

NIEDERSCHRIFT
über die öffentliche Sitzung
des Umwelt-, Sozial- und Kulturausschusses
vom Dienstag, 11. Juli 2006

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer: Pfleger /Freitag (zu TOP 4)

Anwesend waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt (für Stadtrat Schechner M. jun.), stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Gruber, Rauscher und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, Brilmayer F. und Schechner A..

Entschuldigt waren die Stadträte Schechner M. jun. und Schechner M. sen..

Als Zuhörer waren die Stadträtinnen Hülser, Platzer und Schurer sowie Stadtrat August anwesend.

Von der Verwaltung nahmen Herr Freitag, Frau Pfleger und Herr Hölzer beratend an der Sitzung teil.

Zu Tagesordnungspunkt 4 waren die Herren Albes, Lied, Mayerl und Vollhardt vom Förderkreis Waldmuseum anwesend.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeisterin Anhalt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Beginn der Sitzung baten Pfarrer Ludwig und Frau Pelz aus dem Kreis der Zuhörer um das Wort.

Pfarrer Ludwig von der evang.-luth. Kirchengemeinde bat als Träger des Kindergartens „Die Arche“ bei der Beratung des Tagesordnungspunktes „Kinderbetreuung“ die Fortsetzung des Integrationsbetriebes und die Einführung der Schulkinderbetreuung im Kindergarten „Arche“ wohlwollend zu berücksichtigen. Gerade die Einbindung der Schulkinderbetreuung bedeute eine Fortentwicklung des Einrichtungskonzeptes auf das von allen Seiten hoch gelobte Modell „Haus für Kinder“ hin. Er regte weiter an, im anzupassenden Betreibervertrag die Zuschuss unschädliche Vertretung von erkrankten Mitarbeitern schon nach einer Woche (nicht wie vorgeschlagen nach zwei Wochen) zu ermöglichen.

Frau Pelz übergab Bürgermeister Brilmayer eine Unterschriftenliste, mit der die Eltern von im Kindergarten „Die Arche“ betreuten Kindern die Anerkennung der Schulkinderbetreuung in dieser Einrichtung durch die Stadt fordern.

TOP 1Raumsuche für Seniorenstube;
Vorstellung der überprüften Alternativen

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer erläuterte, dass sich die Situation in der Volksschule gegenüber dem in der Sitzung vom 30.05.06 vorgetragenen Sachstand nochmals verschärft habe, da im kommenden Schuljahr in Steinhöring keine 6. Klasse gebildet werden kann und deshalb weitere Schüler nach Ebersberg wechseln, so dass hier eine zusätzliche 6. Klasse eröffnet werden muss.

Entsprechend dem Auftrag des Sozialausschusses hat die Verwaltung zusammen mit den Senioren neue Räume für die AWO-Seniorengruppe gesucht. Nachdem verschiedene Alternativen – wie z.B. der Ankauf und Umbau der Schreinerei „Brandl“ oder die Ladenräume „Kämpf – ausgeschieden wurden, und auch die Nutzung der Pfarrheime als Übergangslösung ausgeschlossen werden muss, wird von allen Beteiligten folgende Lösung bevorzugt:

- Ausbau des westlichen Raumes im Dachgeschoß des Bürgerhauses als Mehrzweckraum, der von den Senioren zu den von ihnen gewünschten Zeiten genutzt werden kann, aber auch anderen Ebersberger Vereinen und Institutionen zur Verfügung steht;
- Vorübergehende Mit-Nutzung der Weinstube für die wöchentlichen Treffen der AWO-Seniorengruppe bis zur Fertigstellung des Mehrzweckraumes

Dies bedeutet, dass für die Tauschzentrale, der durch Beschluss des Stadtrates ursprünglich der Raum im Dachgeschoß des Bürgerhauses zugesagt war, andere Räume gefunden werden müssen. Wegen der notwendigen Raumgröße und –lage und den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln der Tauschzentrale gestaltet sich die Suche schwierig. Inzwischen zeichnet sich jedoch eine Lösung ab, die im nicht öffentlichen Teil der Sitzung vorgestellt werden soll.

Der gegenüber dem bisherigen Vorhaben weiterreichende Ausbau des Dachgeschoßes im Bürgerhaus würde eine Umplanung erfordern. Hierfür sollten Mittel der Städtebauförderung beantragt werden. Diese werden der Stadt zwar in Aussicht gestellt, jedoch werden von der zuständigen Stelle die Einbindung der Architekten des Bürgerhausumbaus und anderes Vorgehen gefordert, so dass mit einer zeitlichen Verzögerung gerechnet werden muss.

Der Ausschuss war sich einig in der positiven Beurteilung der vorgestellten Lösung des Raumproblems. Einzelne Stadträte wiesen jedoch darauf hin, dass eine frühzeitigere Planung möglich gewesen sei, und so die nun vorherrschende Verunsicherung der Ehrenamtlichen hätte vermieden werden können. Dem wurde entgegengehalten, dass die Tatsachen, die eine Umstrukturierung notwendig machen, erst durch die jüngste Entwicklung der Schülerzahlen eingetreten seien.

Aus der Mitte des Ausschusses wurde gebeten, für die Tauschzentrale diesmal eine langfristige Unterbringungsmöglichkeit zu finden, um sie nicht dem Risiko eines erneuten Umzuges auszusetzen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, im Dachgeschoß des Bürgerhauses einen Mehrzweckraum einzurichten, die Weinstube – in Absprache mit den Pächtern („Fidelio“) – den AWO-Senioren zur vorübergehenden Mit-Nutzung zur Verfügung zu stellen und den Pächtern solange den darauf entfallenden Pachtzins zu erlassen. Der Tauschzentrale sollen andere geeignete Räume angeboten werden.

TOP 2

Sanierung der Kapelle in Vordereggburg;
Sachstandsbericht

öffentlich

Laut Kreisheimatpfleger Krammer ist die Finanzierung der Restaurierung der Kapelle in Vordereggburg wie folgt geplant:

Landesamt für Denkmalpflege	5.000,00 €
Landkreis Ebersberg	1.500,00 €
Kreissparkasse Ebersberg	4.000,00 €
Eigentümer	3.000,00 €
Dorfgemeinschaft Eggburg	3.000,00 €

Den notwendigen Restbetrag von 4.000,00 € zu den Gesamtkosten von 20.000,00 € soll die Stadt beitragen.

In der Sitzung vom 30.05.06 hat sich der Ausschuss bereits für eine Beteiligung der Stadt an den Restaurierungskosten ausgesprochen. Die Zuschusshöhe wurde offen gelassen.

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, zur Restaurierung der Kapelle in Vordereggburg mit einem Zuschuss in Höhe von 4.000,00 € beizutragen.

TOP 3

Kinderbetreuung;

- a) Ergebnis der Bedarfserhebung
 - b) Bedarfsfeststellung
 - c) Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit konkreter Plätze
 - d) Einrichtung einer weiteren Kinderkrippe
-

öffentlich

a) Ergebnis der Bedarfserhebung

- ◆ Ende Mai 1326 Fragebögen an die Eltern der Ebersberger Kinder im Alter von 0 bis 12 Jahren versandt (0-3 Jährige: 233; 3 – 6 Jährige: 338; 6 – 12 Jährige: 755)
- ◆ ca. 31,7 % Rücklaufquote; bei den ca. 900 unbeantworteten ist kein Betreuungsbedarf anzunehmen bzw. von einer zufrieden stellenden Situation auszugehen.
- ◆ Fragebögen vom Sozialministerium entworfen und empfohlen
- ◆ teilweise für die Eltern schwierig zu verstehen; deshalb unterschiedlicher Ansatz beim Ausfüllen (teilweise Stand Herbst 2006 angewandt); Ergebnis deshalb nicht 1 : 1 anzuwenden
- ◆ Zusammenfassend ist festzustellen, dass sehr weitgehende Zufriedenheit mit dem bestehenden Angebot gegeben ist. Insbesondere im Kindergartenbereich sind die Kinder gut mit Plätzen versorgt. Es wurden nur vereinzelt Wünsche nach außerhalb liegenden Betreuungsplätzen geäußert. Auch mit den angebotenen pädagogischen Betreuungsformen sind die Ebersberger zufrieden.

b) Bedarfsfeststellung

Frau Pfleger erläuterte die 4 Schritte der Bedarfsplanung der Kommunen und im Detail die konkreten Zahlen für Ebersberg hierzu:

Schritt 1: Feststellung des Bestandes

Einrichtung	Platzangebot			
	0 - 3 Jahre	3 Jahre - Einschulung	Integration	Schulkinder
BRK-Kinderkrippe	12			
Kiga Die Arche		60	5	
Kiga St. Benedikt		100		
Kiga St. Sebastian		100		
BRK-Kiga		75		
Hort St. Sebastian				50
Mittagsbetreuung				50
gesamt	12	335	5	100

Schritt 2: Erhebung der Bedürfnisse der Eltern

Auswertung Belegungszahlen und Wartelisten

<u>Anmeldezahlen</u>	0 - 3 Jahre		3 Jahre - Ein- schulung		Integration		Schulkinder	
	Plätze	Bu- chungs volu- men Std/Tag	Plätze	Bu- chungs volu- men Std/Tag	Plätze	Bu- chungs volu- men Std/Tag	Plätze	Bu- chungs volu- men Std/Tag
BRK-Kinderkrippe	10	62						
<i>Warteliste</i>	13	78						
Kiga Die Arche	7	42	53	321	4	27	29	70
<i>Warteliste</i>	5	30						
Kiga St. Benedikt	7	47	71	423			12	27
<i>Warteliste</i>	4	24						
Kiga St. Sebastian	4	22	96	573				
<i>Warteliste</i>	4	24						
BRK-Kiga	5	34	69	385				
<i>Warteliste</i>								
Hort St. Sebastian							54	221
<i>Warteliste</i>							6	30
Tagespflege	7	34	1	6				
Mittagsbetreuung							20	60
gesamt	66	397	290	1708	4	27	121	408

$\frac{\triangle}{\triangle}$
28,33%

d. relev.
Geburten-
jahrgg.

$\frac{\triangle}{\triangle}$
85,80
%

d. relev.
Geburten-
jahrgg.

$\frac{\triangle}{\triangle}$
1,18%

d. relev.
Geburten-
jahrgg.

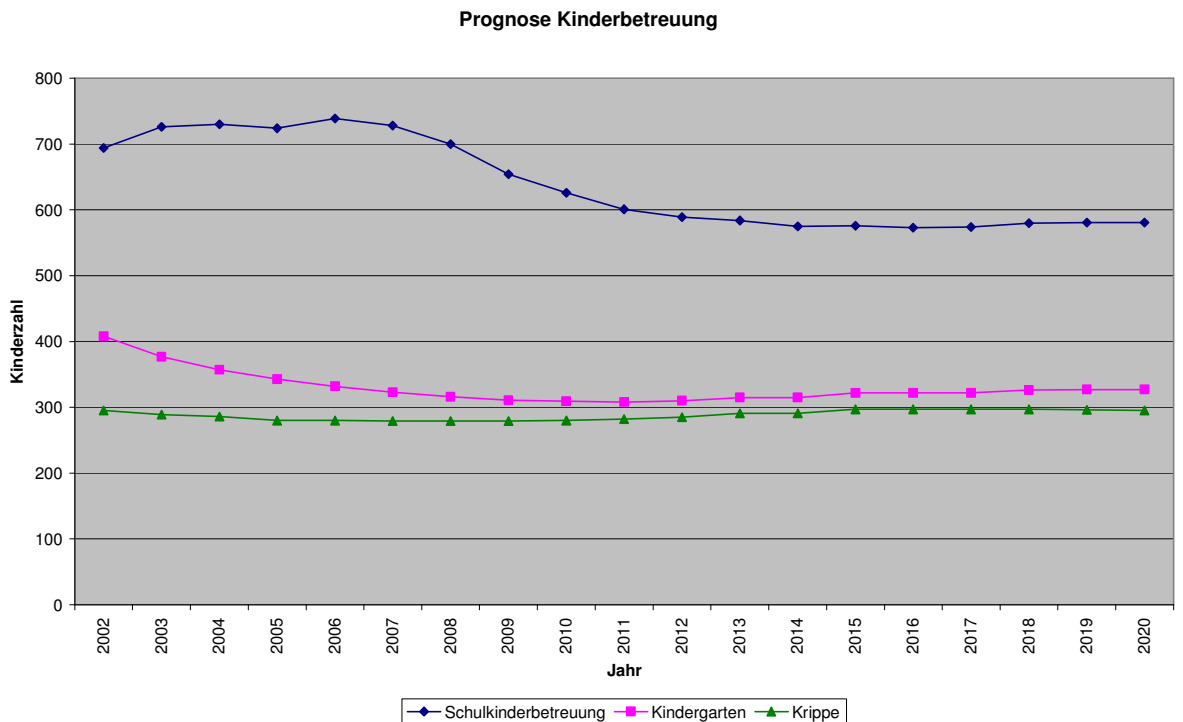
$\frac{\triangle}{\triangle}$
16,03%

d. relev.
Geburten-
jahrgg.

Auswertung des Fragebogens

<u>Fragebogenergebnis</u>	0 - 3 Jahre		3 Jahre - Einschulung		Integration		Schulkinder	
	Plätze	Buchungsvolumen Std/Tag	Plätze	Buchungsvolumen Std/Tag	Plätze	Buchungsvolumen Std/Tag	Plätze	Buchungsvolumen Std/Tag
Krippe	17	140		96				74
Kindergarten	11		13					
Hort			1			8		
Mittagsbetreuung						20		
Haus für Kinder	4					1		
Tagespflege	2							
Sonstiges (Vorkiga)	5		5					
Platz in auswärt. Gemeinde	1		5					
gesamt	40		24		0		29	

Bevölkerungsprognose



Diese Prognose wurde vom Jugendamt in Zusammenarbeit mit der Stadt erstellt. Zusätzlich zu den dabei erfassten Entwicklungsdaten, wie Zuzug, Neubauplanungen etc. muss die gesellschaftliche Entwicklung, die einen in der Relation steigenden Betreuungsbedarf der Eltern – vor allem im Bereich der Krippen- und Schulkinderbetreuung nach sich zieht, berücksichtigt werden.

Schritt 3: Feststellung des Bedarfes;

d.h. Bewertung der Bedürfnisse und abstrakte Umsetzung

Der an dieser Stelle nach Art. 7 Abs. 1 BayKiBiG festgestellte Bedarf muss gem. Art 5 Abs. 1 BayKiBiG durch die Stadt im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit sichergestellt werden. Im Kindergartenbereich unverzüglich; für die Bereiche „Krippen – und Schulkinderbetreuung“ können Ausbaustufen – bis 2010 - festgelegt werden.

Die bei den Erhebungen zu den Ziffern 1 und 2 gewonnenen Zahlen wurden von der Verwaltung bewertet und zunächst rein rechnerisch und abstrakt, d.h. ohne Bezug auf bestimmte Einrichtungen, umgesetzt. Folgender Vorschlag für die Feststellung des Ebersberger Bedarfes wurde erarbeitet:

Betreuungsplätze für 0 – 3 Jährige:	74
Betreuungsplätze für 3 Jährige – Einschulung	300
Integrationsplätze:	6
Betreuungsplätze für Schulkinder:	140

Der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, den Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen für Ebersberg entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung festzustellen.

c) **Schritt 4: Anerkennung der Bedarfsnotwendigkeit konkreter Plätze**

d.h.: Wo wird der abstrakt festgestellte Bedarf gedeckt? Welche Plätze fehlen evtl.?

Für die konkrete Umsetzung des festgestellten Bedarfes legte die Verwaltung folgenden Vorschlag vor:

74 Betreuungsplätze für 0 – 3 Jährige:

- 12BRK-Kinderkrippe
- 12Kinderkrippe St. Sebastian (neu einzurichten ab Sept. 2006)
- 10Tagespflege
- 40in den Kindergärten über die Bedarfsfiktion

300 Betreuungsplätze für 3 Jährige – Einschulung:

- 292in den Kindergärten über die Bedarfsfiktion
- 8Tagespflege

6 Integrationsplätze:

- 6im Haus für Kinder „Arche“

140 Betreuungsplätze für Schulkinder:

- 60im Hort St. Sebastian mit einem Volumen von 250 Stunden
- 30im Haus für Kinder „Arche“ mit einem Volumen von 100 Stunden)
- 50in der Mittagsbetreuung

Die Umsetzung dieser Platzanerkennungen muss gegenüber den Einrichtungsträgern durch einen Verwaltungsakt (Bescheid) erfolgen.

Nach einer regen Beratung und der Beantwortung von detaillierten Fragen beschloss der Umwelt-, Sozial- und Kulturausschuss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, die Plätze entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung als bedarfsnotwendig anzuerkennen.

Da die Inhalte der Anträge der SPD-Fraktion und der Evang.-Luth. Kirchengemeinde (s. Anlage zur Ladung) zum Thema Schulkinderbetreuung in der Arche und Anerkennung von Integrationsplätzen durch die Beschlussfassung bereits verwirklicht werden, wurde nicht mehr gesondert über die Anträge abgestimmt.

d) Einrichtung einer weiteren Kinderkrippe

Mit Beschluss vom 11.04.06 hat der Sozialausschuss die Einrichtung einer zweiten Kinderkrippe in Ebersberg angeregt. Die Kath. Pfarrkirchenstiftung hat sich inzwischen bereit erklärt diese Einrichtung im Gebäude des Kindergartens St. Sebastian zu betreiben. Voraussetzung hierfür ist die Übernahme der Ausstattungskosten durch die Stadt und der Abschluss eines Defizitvertrages mit einem 100%igen Ausgleich des ungedeckten Finanzaufwandes durch die Stadt. Die Ausstattungskosten werden auf ca. 10.000,00 bis 15.000,00 € geschätzt.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, die Ausstattungskosten für die neue Kinderkrippe in vollem Umfang zu übernehmen.

Über den Abschluss des Vertrages wird im nicht öffentlichen Teil der Sitzung beraten.

TOP 4

Museum Wald und Umwelt;
Bericht des Förderkreises

öffentlich

Die Initiativgruppe Förderkreis des Museums Wald und Umwelt und Umweltstation Ebersberger Forst (I-FöK) hat ihre Ziele vorgestellt und einen Überblick über ihre bisherigen sowie einen Ausblick auf ihre künftigen Aktivitäten gegeben. Bisherige Schwerpunkte waren, wie die Herren Wilhelm Albes, Karlheinz Lied, Dieter Mayerl und Hans Vollhardt berichteten, die Organisation des Eröffnungsfestes des Museums, die Vertretung des Museums auf der EGA 2004, die Beschilderung der Fuß- und Wanderwege zum Museum und Veranstaltungen wie die Ausstellung „All you need. – Lifestyle im Meer der Dinge“, die 3D-Show „Natur pur“ und die Podiumsdiskussion „Soll der Wald ins Museum“. In nächster Zeit geplant sind zwei Ausstellungen samt Begleitprogramm: die eine zur Klimaerwärmung im Herbst 2006, die andere unter dem Titel „Klingende Hölzer“ im Frühjahr 2007. Zu den Aktivitäten der I-FöK zählen auch die Konzeption, Warenauswahl und Preisgestaltung für den Museumsladen.

Der Ausschuss dankte I-FöK für ihr außerordentliches Engagement.

TOP 5

Verschiedenes

öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.

TOP 6Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stadträtin Warg-Portenlänger monierte die unbefriedigende und gefährliche Verkehrssituation an der Kreissparkassen-Baustelle am Marienplatz.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass die Stadt in Kontakt mit dem Zuständigen im Landratsamt stehe und versuche eine Verbesserung der Situation zu erreichen.

Stadträtin Warg-Portenlänger erklärte, dass innerhalb der Bevölkerung immer öfter vom „Theaterhof“ gesprochen werde und so kein Zusammenhang zum Klosterbauhof mehr erkennbar sei. Es sollte künftig wieder vom Klosterbauhof gesprochen werden.

Bürgermeister Brilmayer stellte hierzu fest, dass sich dieser Name ohne Zutun bei den Ebersbergern eingebürgert habe.

Stadträtin Rauscher bat um Information, weshalb die Ampel beim Aldi-Markt seit einiger Zeit automatisch geschaltet wird.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass das Straßenbauamt dies veranlasst habe, um den abbiegenden Verkehr aus den Nebenstraßen zu erleichtern.

Stadträtin Gruber bat an den Tagen der Jahrmärkte die Einfahrt zum Schlossplatz nicht zu sperren, um den Kirchgängern am Sonntag das Parken an der Kirche zu ermöglichen.

Stadtrat Brilmayer F. regte an, schon jetzt die Gestaltung des Familienbades und der Grünanlagen am Klostersee zu planen, damit sie fertig gestellt sind, sobald der See wieder befüllt wird.

Stellv. Bürgermeisterin Anhalt regte an, die Photoserie des Herrn Paul zum Projekt „Klostersee“ in der nächsten Bürgerversammlung zu zeigen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 21.45 Uhr

Es folgte eine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer
Sitzungsleiter

Freitag
Schriftführer
(zu TOP 4)

Pfleger
Schriftführerin